

# PUBLIKATIONEN DER INTERNATIONALEN VEREINIGUNG FÜR GERMANISTIK (IVG)

Herausgegeben von Franciszek Grucza und Jianhua Zhu



## AKTEN DES XIII. INTERNATIONALEN GERMANISTENKONGRESSES SHANGHAI 2015

### Germanistik zwischen Tradition und Innovation

Herausgegeben von Jianhua Zhu, Jin Zhao und Michael Szurawitzki

Band 6

Unter Mitarbeit von:

Jörg Roche, Hans-Jürgen Krumm, Sabine Dengerscherz



PETER LANG

# PUBLIKATIONEN DER INTERNATIONALEN VEREINIGUNG FÜR GERMANISTIK (IVG)

Akten des XIII. Internationalen Germanistenkongresses  
Shanghai 2015

Der Band dokumentiert Sektionen aus dem Bereich Sprachdidaktik und Sprachvermittlung auf dem IVG-Kongress 2015. Er beginnt mit der Sektion *Kognition der Mehrsprachigkeit*, darauf folgt die Sektion *Das Lernen und Lehren der deutschen Sprache in einer mehrsprachigen Welt: sprachpolitische Bedingungen und Ansätze*. Die Sektion *Die Rolle des Sprachvergleichs beim Erwerb des Deutschen* beschließt den Band.



## Germanistik zwischen Tradition und Innovation

**PUBLIKATIONEN DER INTERNATIONALEN VEREINIGUNG  
FÜR GERMANISTIK (IVG)**

Herausgegeben von Franciszek Gruzca und Jianhua Zhu

Band 25

**Akten des  
XIII. Internationalen Germanistenkongresses  
Shanghai 2015**

**Germanistik zwischen Tradition und Innovation**

Herausgegeben von Jianhua Zhu, Jin Zhao  
und Michael Szurawitzki

Band 6

Unter Mitarbeit von:  
Jörg Roche, Hans-Jürgen Krumm, Sabine Dengscherz

*Kognition der Mehrsprachigkeit*

Betreut und bearbeitet von Jörg Roche und Parvaneh Sohrabi

*Das Lernen und Lehren der deutschen Sprache  
in einer mehrsprachigen Welt:  
sprachpolitische Bedingungen und Ansätze*

Betreut und bearbeitet von Hans-Jürgen Krumm,  
Marianne Hepp und Pramod Talgeri

*Die Rolle des Sprachvergleichs beim Erwerb des Deutschen*

Betreut und bearbeitet von Sabine Dengscherz und Ákos Bitter



PETER LANG  
EDITION

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Formale Redaktion:  
Agnieszka Bitner-Szurawitzki.

Umschlaggestaltung:  
© Olaf Gloeckler, Atelier Platen, Friedberg

Umschlagabbildung:  
Tongji-Universität Shanghai, mit freundlicher Genehmigung  
von Vanessa Müller.

ISSN 2193-3952  
ISBN 978-3-631-66868-9 (Print)  
E-ISBN 978-3-653-06220-5 (E-PDF)  
E-ISBN 978-3-631-70764-7 (EPUB)  
E-ISBN978-3-631-70765-4 (MOBI)  
DOI 10.3726/b10792

© Peter Lang GmbH  
Internationaler Verlag der Wissenschaften  
Frankfurt am Main 2017  
Alle Rechte vorbehalten.

Peter Lang Edition ist ein Imprint der Peter Lang GmbH.

Peter Lang – Frankfurt am Main · Bern · Bruxelles · New York ·  
Oxford · Warszawa · Wien

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Diese Publikation wurde begutachtet.

[www.peterlang.com](http://www.peterlang.com)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber ..... 9

## ***Kognition der Mehrsprachigkeit – betreut und bearbeitet von Jörg Roche und Parvaneh Sohrabi***

*Clément Compaoré*  
Einsatz kognitionsbasierter Animationen in kollaborativen  
online-Lernszenarien ..... 13

*Valentina Gradel*  
72 Adjektivendungen zum Auswendiglernen ..... 21

*Susanne Lippert*  
Die Rolle des Sprachtalents in Fremdsprachenerwerb und  
Mehrsprachigkeit ..... 31

*Jörg Roche, Ferran Suñer*  
Zu den Grundlagen einer kognitiven Fremdsprachendidaktik ..... 37

*Parvaneh Sohrabi, Nader Haghani*  
Zur Erhebung des (metakognitiv strategischen) Lernverhaltens beim  
Information-Retrieving in hypermedialen Lernumgebungen ..... 45

*Aldona Sopata*  
Interaktion zwischen pragmatischen und syntaktischen Aspekten im  
Erwerb des Deutschen als Fremdsprache ..... 51

## ***Das Lernen und Lehren der deutschen Sprache in einer mehrsprachigen Welt: sprachpolitische Bedingungen und Ansätze – betreut und bearbeitet von Hans-Jürgen Krumm, Marianne Hepp und Pramod Talgeri***

*Hans-Jürgen Krumm / Marianne Hepp / Pramod Talgeri*  
Das Lernen und Lehren der deutschen Sprache in einer mehrsprachigen  
Welt: sprachpolitische und curriculare Bedingungen und Ansätze ..... 63

*Firmin Ahoua*  
Deutsch als Fremdsprache und Mehrsprachigkeitsdidaktik in Westafrika ..... 65

<i>Hana Andrášová</i> Sind tschechische Schüler und Schülerinnen am Deutschunterricht (noch) interessiert? Eine qualitative Studie zur Motivation tschechischer Deutschlerner und -lernerinnen .....	71
<i>Gianluca Cosentino</i> Daz-Unterricht und Mehrsprachigkeit: der Idealfall von Integrationskursen ....	79
<i>Silvia Demmig</i> Internationale mehrsprachige Studierende und ihre sprachlichen Lernwege vor dem Studium .....	85
<i>Michael Flucht</i> Schlüsselqualifikation Deutsch: Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens ...	91
<i>Marianne Hepp</i> Universitäre DAF-Vermittlung auf der Grundlage des Mehrsprachigkeitskonzepts .....	97
<i>Hans-Jürgen Krumm</i> Sprachenkonkurrenz oder Mehrsprachigkeit – das Curriculum Mehrsprachigkeit .....	103
<i>Cui Lan</i> DaF-Unterricht und Lehrmaterial aufgrund der Fremdsprachenpolitik in China .....	109
<i>Patrizio Malloggi</i> Die Förderung metasprachlichen Bewusstseins bei DaF-Lernenden im Mehrsprachigkeitsunterricht .....	113
<i>Janaki Narkar-Waldruff</i> Reflexionen in der indisch-deutschen Interkulturellen Wirtschaftskommunikation – ein Beispiel aus Indien .....	119
<i>Katharina Salzmann</i> Mehrsprachigkeit in der chinesischen Community in Wien .....	125
<i>Annemarie Saxalber, Rita Franceschini</i> Das Goethe-Projekt – sprachliche Diversität in einem Schulentwicklungsprojekt in Südtirol (Italien) .....	131
<i>Pramod Talgeri</i> Deutsch im Kontext der indischen Mehrsprachigkeit .....	137



**Die Rolle des Sprachvergleichs beim Erwerb des Deutschen – betreut und bearbeitet von Sabine Dengerscherz und Ákos Bitter**

*Ákos Bitter*

Die Rolle der deutschen Lehnwörter in Werbemaßnahmen für die deutsche Sprache in Ungarn, der Slowakei und Tschechien ..... 145

*Sabine Dengerscherz*

Sprachvergleich bei Studierenden der Translationswissenschaft ..... 151

*Ulrike Eder*

Die Mehrsprachigkeit des kleinen Drachen. Exemplarische Literaturanalyse als Basis für die Förderung bildungssprachlicher und literarischer Kompetenz im DaZ- und Deutschunterricht ..... 157

*Adriana Rosalina Galván Torres*

Interferenzerscheinungen auf typologischer Ebene in Deutsch als Zweitsprache ..... 163

*Sabine Grasz*

Mit Englisch und Schwedisch zum Germanistikstudium ..... 169

*Patricia Hartwich*

Übersetzen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Zwischen Tradition und Innovation: Eine empirische Studie an polnischen Gymnasien ..... 175

*Věra Janíková*

Positiver Transfer und Text(sorten)kompetenz beim Schreiben in mehreren Sprachen ..... 181

*Janina Jasche*

Alles eine Einstellungsfrage? Untersuchung zur Rolle der Erstsprache im Deutschunterricht an drei chinesischen Hochschulen ..... 187

*Almut Klepper-Pang*

Zur Rolle des Sprachvergleichs im Fremdsprachenunterricht – am Beispiel des deutsch-chinesischen Sprachvergleichs im DaF-Unterricht in China ..... 193

*Fei Li*

Die Past Tense-Debatte: Evidenz für das Single-Mechanism-Modell des L2-Erwerbs ..... 199

<i>Ulrike Pleß</i>	
Indirekter Sprachvergleich anhand von Sprachmittlung .....	205
<i>Lingyan Qian</i>	
Gestaltung der Erzählanfänge chinesischer Lerner im Tandem .....	211
<i>Max Schlenker</i>	
Anrede- und Grussformen: Kontrastive Ansätze für den fremdsprachlichen Deutschunterricht in Italien .....	219
<i>Maria Gabriela Schmidt</i>	
Durch Sprachvergleich Synergien schaffen: Deutsch (L3) nach Englisch (L2) in Japan .....	225
<i>Johanna Varuzza</i>	
Kulturspezifische Lehr- und Lernstile an chinesischen Deutschabteilungen .....	231
<i>Yao Yan</i>	
Die Bedeutung der Satzanalyse bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Chinesische .....	237

# Vorwort der Herausgeber

Der vorliegende Band ist der sechste in der Dokumentation des XIII. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), der vom 23. bis zum 30. August 2015 an der Tongji-Universität Shanghai stattfand. Mit diesem Band wird die Dokumentation der Sektionen im Bereich Sprachdidaktik und Sprachvermittlung abgeschlossen. Es werden hier folgende Sektionen in der genannten Reihenfolge dokumentiert: Der Band beginnt mit der Sektion *Kognition der Mehrsprachigkeit*. Daran schließt sich die Sektion *Das Lernen und Lehren der deutschen Sprache in einer mehrsprachigen Welt: sprachpolitische Bedingungen und Ansätze* an. Die Sektion *Die Rolle des Sprachvergleichs beim Erwerb des Deutschen* beschließt den Band.

Wir danken allen Sektionsleiterinnen und -leitern sowie ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern für die große geleistete Arbeit, sowohl während der Organisation und Durchführung der Sektionen sowie bei der Herausgabe der Sektionsbeiträge. Unser Dank gilt wiederum auch Dr. Agnieszka Bitner-Szurawitzki und Dr. Kerstin Salewski-Teßmann, die uns redaktionell bei der formalen Überprüfung und Vereinheitlichung der Beiträge sowie dem Korrekturlesen der Manuskripte tatkräftig unterstützt haben. Frau Bitner-Szurawitzki hat darüber hinaus wertvolle technische Zuarbeiten im Bereich Software geleistet.

Shanghai, im Oktober 2016

Jianhua Zhu

Jin Zhao

Michael Szurawitzki

Marianne Hepp (Pisa, Italien)

# Universitäre DAF-Vermittlung auf der Grundlage des Mehrsprachigkeitskonzepts

## 1. Einleitung

Moderne Gesellschaften sind heute zunehmend durch Mehrsprachigkeit gekennzeichnet. Aus diesem Grund hat sich in den letzten Jahren die Debatte um linguistische wie auch didaktische Fragestellungen der Mehrsprachigkeitsforschung deutlich intensiviert.<sup>1</sup> Die Ergebnisse der Mehrsprachigkeitsforschung sind immer noch nicht vollständig in die Alltagspraxis der Fremdsprachendidaktik eingemündet, typischerweise ist hier weiterhin von *Zweisprachigkeit* und *Zweitspracherwerb* die Rede. Zweisprachigkeit ist auf die Kompetenz in der Muttersprache (L1) und die Beherrschung *einer einzigen* Fremdsprache fokussiert. In der aktuellen Tertiärsprachenforschung wird zumeist davon ausgegangen, dass sich das Erlernen einer L3 (und weiterer Fremdsprachen) deutlich vom Erlernen einer ersten Fremdsprache (L2) unterscheidet.<sup>2</sup> Empirische Studien legen unterschiedliche Lernprozesse bei Tertiärsprachenlernenden gegenüber L2-Lernern nahe. Konsens besteht darin, dass Lerner mit dem Beginn einer *zweiten* (oder weiteren) Fremdsprache über vielschichtige Erfahrungen aus dem Erlernen der ersten Fremdsprache verfügen. Diese Erfahrungen spiegeln sich in prozeduralem und deklarativem Wissen wider, zu dem Kenntnisse über Lernstrategien und Lerntechniken ebenso wie die bereits erworbenen Sprachkenntnisse der ersten Fremdsprache gehören. Sie betreffen einerseits Fremdsprachenlerntechniken und -strategien, andererseits die bereits erworbenen Sprachkenntnisse.

In engem Zusammenhang mit diesen Prinzipien geht die Interkomprehensionsforschung davon aus, dass beim Erlernen einer Folgefremdsprache aus derselben Sprachfamilie das bereits vorhandene Sprachwissen genutzt werden kann, und zwar so, dass die zwischen den beiden Sprachen liegenden „kognitiven

---

1 Vgl. Hepp, Marianne / Nied Curcio, Martina: „Tertiärsprachenforschung und Interkomprehension im Kontext der Mehrsprachigkeit“. *Studi Germanici*, im Druck.

2 Zu Deutsch als Tertiärsprache cf. Hufeisen, Britta / Marx, Nicole (Hrsg.): *EuroCom-Germ – Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen*. Europarat: Shaker Verlag: Aachen 2014<sup>2</sup>.

Schemata miteinander verbunden werden können.“<sup>3</sup> In diesem Konzept spielen Transfermöglichkeiten im Sinne einer mentalen Vernetzung von Sprachwissen über verschiedene Sprachen eine herausragende Rolle.

Von grundlegenden Prinzipien der Mehrsprachigkeits- und Interkomprehensionsforschung ausgehend soll in diesem Beitrag ansatzweise gezeigt werden, wie eine didaktische Umsetzung derselben im universitären DaF-Bereich erfolgen kann.

## 2. Ausgangslage

Als Ausgangspunkt für die vorliegende Darstellung gilt das Germanistik-Studium in Italien, das stellvertretend für viele weitere Länder verstanden werden kann, da es durch grundlegende Faktoren der Mehrsprachigkeit gekennzeichnet ist. Im Lande lernen die meisten Studierenden (über 80 %) Deutsch als Drittsprache nach Englisch und haben Italienisch als L1. Sehr hoch ist dabei die Zahl der Studienanfänger ohne Deutschkenntnisse (ca. 75 %). Im Vergleich dazu liegt die Zahl der Studienanfänger des Englischen als Fremdsprache bei annähernd null Prozent. Es kann daher als gemeinsame Charakteristik der DaF-Lernenden an den italienischen (wie an vielen weiteren Universitäten weltweit) gelten, dass beim Beginn des Deutschlernens im Studium schon Erfahrungen und Strategien auf prozeduraler und deklarativer Ebene über das Fremdsprachenlernen vorliegen. Gleichzeitig bringen diese Studierenden u. a. sprachliche Vorkenntnisse in einer mit dem Deutschen verwandten Sprache, dem Englischen, mit.<sup>4</sup> Diese vorhandenen Sprachkenntnisse können im DaF-Unterricht aktiviert werden, um das Erlernen der Drittsprache zu beschleunigen. Im Folgenden soll beispielhaft gezeigt werden, wie interkomprehensives Leseverstehenskompetenz Deutsch-Englisch für Italienisch-L1-Lerner gefördert werden kann.

---

3 Meißner, Franz-Joseph: „Transfer und Transferieren. Anleitung zum Interkomprehensionsunterricht“. In: Klein, Horst G. / Rutke, Dorothea (Hrsg.): *Neuere Forschungen zur Europäischen Interkomprehension*. Shaker: Aachen 2004, S. 39–66.

4 Zur Verbindung von sprachstrukturellen und sprachenpolitischen Überlegungen hinsichtlich der beiden „Schwestersprachen“ vgl. Krumm, Hans-Jürgen: „Weshalb Deutsch? Sprachenpolitische Dimensionen der Fremdsprache Deutsch“. *Fremdsprache Deutsch* 50, 2014, S. 10-16.

### 3. Förderung der deutsch-englischen Leseverstehenskompetenz für Italienisch-L1-Lerner

Ein universitärer Mehrsprachigkeitsunterricht im DaF-Bereich kann anhand interlingualer Transferstrategien und Sprachbewusstheit auf Textebene umgesetzt werden. Textvergleichende Betrachtungen und die Aktivierung von Text- oder textlinguistischem Wissen dienen dazu, strukturelle Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen gemeinsamen textkonstituierenden Merkmalen sowie zwischen verwandten Sprachsystemen hervorzuheben. Das didaktische Ziel ist vor allem die rezeptive Textkompetenz.

Texte und Textsorten weisen in vielen Sprachkulturen gemeinsame Merkmale auf.<sup>5</sup> Dies gilt für mehrere Faktoren, unter denen besonders zu erwähnen sind: Textstruktur, Anordnung und Vorkommen von Teiltexen, Textmuster (als kognitives Modell der Verankerung im Gedächtnis der Sprachteilhabenden), Auswahl an sprachlichen Mitteln, verbunden mit den Textfunktionen (z. B. Informations-, Appell-, Obligations-, Deklarations-, Kontaktfunktion). Auf der Grundlage von Paralleltexen können transkulturelle Entsprechungen von Textsorten auf unterschiedlichen Ebenen der Textstruktur sowie Textmusterelemente erkannt, sowie Textfunktionen und gemeinsame sprachliche Merkmale in unterschiedlichen Sprachkulturen bewusst gemacht und als Verstehensbrücken verwendet werden.

Wie dies geschieht, soll anhand der Analyse von drei Paralleltexen, den Wikipedia-Einträgen zu *Einhorn* (Dt.), *unicorn* (Engl.), *unicorno* (Ital.)<sup>6</sup> gezeigt werden.

---

5 Zur Konfiguration von ausgewählten Textsorten s. u. a. Fandrych, Christian / Thurmair, Maria: *Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht*. Narr: Tübingen 2011.

6 Für die Texte s. folgende Links: <https://de.wikipedia.org/wiki/Einhorn>; <https://it.wikipedia.org/wiki/Unicorno>; <https://en.wikipedia.org/wiki/Unicorn>.

### Einhorn

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Das Einhorn ist ein fabelhaftes Fabeltier aus einem Horn der Stirn. In der Welt der Kinder ist es ein Symbol für die Gerechtigkeit.

#### Inhaltsverzeichnis

- 1. Einhorn
- 2. Historische Ursprung
- 3. Das Horn
- 4. Einhorn im Japans
- 5. Einhorn im Islam
- 6. Einhorn in der Kunst
- 7. Einhorn in der Mythologie
- 8. Einhorn
- 9. Einhorn in der Natur
- 10. Einhorn im Mittelalter
- 11. Einhorn
- 12. Einhorn
- 13. Einhorn
- 14. Einhorn
- 15. Einhorn





Illustration des einen Horned Einhorn aus 1224

#### Auswahlen

Das Einhorn ist ein fabelhaftes Fabeltier aus einem Horn der Stirn. In der Welt der Kinder ist es ein Symbol für die Gerechtigkeit.




Einhorn, Kunst Einhorn (Mittelalter) 1224

Hypothetischer Ursprung


### Unicorn

From Wikipedia, the free encyclopedia

- 1. Unicorn
- 2. Etymology
- 3.1 Unicorn in antiquity
- 3.2 Unicorn in the Middle Ages and Renaissance
- 3.3 Unicorn in the 17th century
- 3.4 Unicorn in the 18th century
- 3.5 Unicorn in the 19th century
- 3.6 Unicorn in the 20th century
- 3.7 Unicorn in the 21st century
- 3.8 Unicorn in the 22nd century
- 3.9 Unicorn in the 23rd century
- 3.10 Unicorn in the 24th century
- 3.11 Unicorn in the 25th century
- 3.12 Unicorn in the 26th century
- 3.13 Unicorn in the 27th century
- 3.14 Unicorn in the 28th century
- 3.15 Unicorn in the 29th century
- 3.16 Unicorn in the 30th century
- 3.17 Unicorn in the 31st century
- 3.18 Unicorn in the 32nd century
- 3.19 Unicorn in the 33rd century
- 3.20 Unicorn in the 34th century
- 3.21 Unicorn in the 35th century
- 3.22 Unicorn in the 36th century
- 3.23 Unicorn in the 37th century
- 3.24 Unicorn in the 38th century
- 3.25 Unicorn in the 39th century
- 3.26 Unicorn in the 40th century
- 3.27 Unicorn in the 41st century
- 3.28 Unicorn in the 42nd century
- 3.29 Unicorn in the 43rd century
- 3.30 Unicorn in the 44th century
- 3.31 Unicorn in the 45th century
- 3.32 Unicorn in the 46th century
- 3.33 Unicorn in the 47th century
- 3.34 Unicorn in the 48th century
- 3.35 Unicorn in the 49th century
- 3.36 Unicorn in the 50th century
- 3.37 Unicorn in the 51st century
- 3.38 Unicorn in the 52nd century
- 3.39 Unicorn in the 53rd century
- 3.40 Unicorn in the 54th century
- 3.41 Unicorn in the 55th century
- 3.42 Unicorn in the 56th century
- 3.43 Unicorn in the 57th century
- 3.44 Unicorn in the 58th century
- 3.45 Unicorn in the 59th century
- 3.46 Unicorn in the 60th century
- 3.47 Unicorn in the 61st century
- 3.48 Unicorn in the 62nd century
- 3.49 Unicorn in the 63rd century
- 3.50 Unicorn in the 64th century
- 3.51 Unicorn in the 65th century
- 3.52 Unicorn in the 66th century
- 3.53 Unicorn in the 67th century
- 3.54 Unicorn in the 68th century
- 3.55 Unicorn in the 69th century
- 3.56 Unicorn in the 70th century
- 3.57 Unicorn in the 71st century
- 3.58 Unicorn in the 72nd century
- 3.59 Unicorn in the 73rd century
- 3.60 Unicorn in the 74th century
- 3.61 Unicorn in the 75th century
- 3.62 Unicorn in the 76th century
- 3.63 Unicorn in the 77th century
- 3.64 Unicorn in the 78th century
- 3.65 Unicorn in the 79th century
- 3.66 Unicorn in the 80th century
- 3.67 Unicorn in the 81st century
- 3.68 Unicorn in the 82nd century
- 3.69 Unicorn in the 83rd century
- 3.70 Unicorn in the 84th century
- 3.71 Unicorn in the 85th century
- 3.72 Unicorn in the 86th century
- 3.73 Unicorn in the 87th century
- 3.74 Unicorn in the 88th century
- 3.75 Unicorn in the 89th century
- 3.76 Unicorn in the 90th century
- 3.77 Unicorn in the 91st century
- 3.78 Unicorn in the 92nd century
- 3.79 Unicorn in the 93rd century
- 3.80 Unicorn in the 94th century
- 3.81 Unicorn in the 95th century
- 3.82 Unicorn in the 96th century
- 3.83 Unicorn in the 97th century
- 3.84 Unicorn in the 98th century
- 3.85 Unicorn in the 99th century
- 3.86 Unicorn in the 100th century



The unicorn and possible theories how the unicorn is seen by the unicorn



Unicorn


### Unicorno

Da Wikipedia, l'enciclopedia libera


L'unicorno (detto anche Bucefal o Bucefalo) è un animale fantastico appartenente al mondo magico e magico come il drago. È stato descritto da Plinio il Vecchio e in un'opera di Marco Terenzio Varrone. Secondo Plinio, l'unicorno è un cavallo con un solo corno.

#### Storia

- 1.1 Etimologia
- 1.2 Storia
- 1.3 Storia
- 1.4 Storia
- 1.5 Storia
- 1.6 Storia
- 1.7 Storia
- 1.8 Storia
- 1.9 Storia
- 1.10 Storia
- 1.11 Storia
- 1.12 Storia
- 1.13 Storia
- 1.14 Storia
- 1.15 Storia
- 1.16 Storia
- 1.17 Storia
- 1.18 Storia
- 1.19 Storia
- 1.20 Storia
- 1.21 Storia
- 1.22 Storia
- 1.23 Storia
- 1.24 Storia
- 1.25 Storia
- 1.26 Storia
- 1.27 Storia
- 1.28 Storia
- 1.29 Storia
- 1.30 Storia
- 1.31 Storia
- 1.32 Storia
- 1.33 Storia
- 1.34 Storia
- 1.35 Storia
- 1.36 Storia
- 1.37 Storia
- 1.38 Storia
- 1.39 Storia
- 1.40 Storia
- 1.41 Storia
- 1.42 Storia
- 1.43 Storia
- 1.44 Storia
- 1.45 Storia
- 1.46 Storia
- 1.47 Storia
- 1.48 Storia
- 1.49 Storia
- 1.50 Storia
- 1.51 Storia
- 1.52 Storia
- 1.53 Storia
- 1.54 Storia
- 1.55 Storia
- 1.56 Storia
- 1.57 Storia
- 1.58 Storia
- 1.59 Storia
- 1.60 Storia
- 1.61 Storia
- 1.62 Storia
- 1.63 Storia
- 1.64 Storia
- 1.65 Storia
- 1.66 Storia
- 1.67 Storia
- 1.68 Storia
- 1.69 Storia
- 1.70 Storia
- 1.71 Storia
- 1.72 Storia
- 1.73 Storia
- 1.74 Storia
- 1.75 Storia
- 1.76 Storia
- 1.77 Storia
- 1.78 Storia
- 1.79 Storia
- 1.80 Storia
- 1.81 Storia
- 1.82 Storia
- 1.83 Storia
- 1.84 Storia
- 1.85 Storia
- 1.86 Storia
- 1.87 Storia
- 1.88 Storia
- 1.89 Storia
- 1.90 Storia
- 1.91 Storia
- 1.92 Storia
- 1.93 Storia
- 1.94 Storia
- 1.95 Storia
- 1.96 Storia
- 1.97 Storia
- 1.98 Storia
- 1.99 Storia
- 1.100 Storia



Unicorn



Unicorn

In Bezug auf die äußere Textstruktur der Wikipedia-Artikel kann festgestellt werden, dass in allen drei Sprachen dieselben grundlegenden Textelemente vorhanden sind: Titel (*Einhorn, Unicorn, Unicorno*), Quellenangabe (*aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie; da Wikipedia, l'enciclopedia libera; from Wikipedia, the free encyclopedia*), Fließtext mit Zwischenüberschriften, Abbildungen mit Bildunterschrift, Inhaltsverzeichnis. Für die Mehrsprachigkeitsdidaktik bedeutet dies, Lernende erwerben Bewusstsein über den äquivalenten Aufbau von Exemplaren derselben Textsorte. In diesem Fall erkennen sie z. B. über den Titel das Thema des Artikels (*Einhorn*) und die Textfunktion (*Informationen über das Einhorn*).

Bekanntlich ist die Hauptfunktion der Textsorte *Wikipedia*-Artikel das Beschreiben des Referenten eines jeweiligen Lemmas. Je nach Funktion verfügt in der Norm jedes Sprachsystem über bestimmte Sprachmittel, die zum Ausdruck dieser Funktion dienen.

In den Beispieltextrn verdeutlichen diese Funktion u. a. Sätze, die als Subjekt eine Nominalgruppe mit der Bezeichnung des Lemmas haben, als Prädikat Formen des Verbs *sein / to be / essere*:

- (1) Das Einhorn ist ein Fabeltier.
- (2) The unicorn is a legendary animal.
- (3) L'unicorno è una creatura leggendaria.

Die parallelen Strukturen erlauben, die Bedeutung der Verbformen im Kontext zu und durch ihre Position erfasst werden. Als Beispiele dienen parallele Ausdrücke wie *Verzeichnis / contents / indice; Enzyklopädie / encyclopedia / enciclopedia*. Auch Funktionswörter können in ihrer grammatischen und semantischen Funktion nachvollzogen werden. Beispiele:

- Präpositionen            *aus* Wikipedia, *der* freien Enzyklopädie  
                              *da* Wikipedia, *l'enciclopedia libera*  
                              *from* Wikipedia, *the free encyclopedia*
- Bestimmter Artikel    *Das* Einhorn  
                              *The* unicorn  
                              *L'unicorno*
- Unbestimmter Artikel *ein* Fabeltier  
                              *a* legendary animal  
                              *una* creatura leggendaria.

#### 4. Fazit und Ausblick

Im Rahmen einer Mehrsprachigkeitsdidaktik können durch die Analyse von Paralleltexten transkulturelle Entsprechungen aufgezeigt werden. Durch das genaue Wahrnehmen der Gesamtstruktur von Texten und der Übereinstimmungen von Textmustern in unterschiedlichen Sprachkulturen wird Sprachbewusstheit (*language awareness*) entwickelt, eine wesentliche Zielsetzung der Mehrsprachigkeitsdidaktik. Gefördert durch das Wahrnehmen der Übereinstimmungen in der Textstruktur können Gemeinsamkeiten der sprachlich-kohäsiven Ebene zielgerichteter erfasst werden, es muss weniger häufig im Wörterbuch nachgeschlagen werden. Ziel dieses Ansatzes ist die Bewusstmachung von Strategien, die bereits bei der L1 und L2 erworben wurden, um das weitere Fremdsprachenlernen erfolgreicher und fruchtbarer zu gestalten. *Wikipedia*-Texte sind für dieses Verfahren sehr gut geeignet. Weitere gut einsetzbare Paralleltexte für die mehrsprachige Textanalyse könnten sein: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Zeitungsartikel zu demselben Tagesthema, Anzeigen und Werbung, Geschäftsbriefe und andere Brieffextsorten, Internet-Präsentationsseiten von Institutionen usw. Transdisziplinäre Module, die mehrere Sprachen umfassen und so über die Grenzen des einzelnen Fremdsprachenunterrichts hinausweisen, sind für die zukünftige universitäre Fremdsprachendidaktik ein Desideratum.

#### Bibliographie

- Fandrych, Christian / Thurmair, Maria: *Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht*. Narr: Tübingen 2011.
- Foschi, Marina / Hepp, Marianne: „Kontrastive Textlinguistik“. In: Roche, Jörg / Suñer, Ferran (Hrsg.): *Sprachenlernen und Kognition. Grundlagen einer kognitiven Sprachdidaktik*. Narr: Tübingen (im Druck).



- Hepp, Marianne / Nied Curcio, Martina: „Tertiärsprachenforschung und Interkomprehension im Kontext der Mehrsprachigkeit“. *Studi Germanici*, im Druck.
- Hufeisen, Britta / Marx, Nicole (Hrsg.): *EuroComGerm – Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen*. Shaker: Aachen 2014<sup>2</sup>.
- Krumm, Hans-Jürgen: „Weshalb Deutsch? Sprachenpolitische Dimensionen der Fremdsprache Deutsch“. *Fremdsprache Deutsch* 50, 2014, S. 10-16.
- Marx, Nicole / Hufeisen, Britta: „Mehrsprachigkeitskonzepte“. In: Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hrsg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Ein internationales Handbuch*. De Gruyter: Berlin/New York 2010, S. 826–832.
- Meißner, Franz-Joseph: „Transfer und Transferieren. Anleitung zum Interkomprehensionsunterricht“. In: Klein, Horst G. / Rutke, Dorothea (Hrsg.): *Neuere Forschungen zur Europäischen Interkomprehension*. Shaker: Aachen 2004, S. 39–66.